

Anhaltische Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nach 8 Uhr.
Bezugspreis mit monatlich liefert.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Morgens 8, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anbruch auf Verierung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnorte 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einseitig. Umkleerwerb, Schmierwerb und tabellarischer Teil Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingelesen.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbegehle.

Fernsprechanruf Nr. 224.

Nr. 29.

Dienstag, den 10. März 1931.

34. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

(30. Sitzung.) OB. Berlin, 7. März.
Auf der Tagesordnung des Reichstages steht die zweite Lesung des Haushaltsplans des Reichstages. Die Aufwandsentscheidungen für die Reichstagsabgeordneten betragen mehr als vier Millionen Mark. Der Präsident des Reichstages erklärt bisher Unzustand, da das Verzeichnis der Aufwandsentscheidungen der Abgeordneten ausmacht. Er soll von jetzt an nur noch den doppelten Betrag erhalten. Man erwartet, dass der Reichstag 5000 Mark. Die Wirtschaftspartei beantragt, diesen Betrag auf 10000 Mark zu erhöhen und den Mehrbetrag den Summen zu entnehmen, die durch Abwesenheit von Abgeordneten eingepflichtet werden.
Hr. Dr. Weber (Staatsb.) begründet einen Antrag, wonach jeder Abgeordnete verpflichtet werden soll, eine Erklärung einzubringen, aus der alle Quellen seines regelmäßigen Einkommens ersichtlich sind.

Inzwischen ist ein neuer Diätenfürsorgeantrag Dörrich (Landvolk) eingegangen, der die Diäten sämtlicher Abgeordneten um weitere 10 Prozent für den 1. April 1931 erhöhen will. Die Diäten der Abgeordneten, die Beamte oder Angestellte des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Reichsbahn, der Reichspost usw. sind, sollen um weitere 10 Prozent erhöht werden. Die Diäten der Abgeordneten, die ihren häuslichen Haushalt in Berlin haben, sollen außerdem noch um 10 Prozent ermäßigt werden. Bei der Reichstagswahl einen Monat lang nicht eingezahlt, so werden für die nächsten Monate, in denen der Reichstag nicht tagt, die Diäten um 50 Prozent gekürzt. Der Antrag der Wirtschaftspartei wird angenommen. Die anderen Anträge werden dem nächsten Überleben. Der Haushalt des Reichstages wird genehmigt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Entschädigung der gewerkschaftlichen Stellenvermittler.
Der Ausschuss hat die Regierungsvorlage in wesentlichen Punkten umgearbeitet und im Sinne vorkommender Anträge den Stellenvermittlern für Haus- und Geschäftspersonal freigestellt, ihren Betrieb bis zum Tode des Inhabers fortzuführen oder ihn gegen Entschädigung aufzugeben.
Hr. W. Kanner (Zsp.) beantragt entgegen den Ausschussbeschlüssen die Aufhebung aller gewerkschaftlichen Stellenvermittlungsbetriebe gegen Entschädigung. Sämtliche Art sollten dabei unter allen Umständen verbleiben werden. Die Bestimmungen sollen in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.
Dem Zusatzabkommen zum deutsch-französischen Handelsabkommen wird in zweiter und dritter Lesung und in der Schlussabstimmung zugestimmt.
Das Haus verlegt sich am Donnerstag: Staatsrat des Reichsarbeitsministeriums; Strafverfahrensgesetz.

Französische Schauermärchen von deutscher Wehrmacht.

Der Reichswehrminister gegen französische Truppen.
Der französische Kriegsminister Maginot hatte kürzlich vor der französischen Kammer zu der Abrüstungsfrage in einer Weise Stellung genommen, die von deutscher Seite nicht unwiderrufen bleiben durfte. Er hatte erklärt, es nicht anerkennen zu können, dass auf dem Westfronten alle Wälder einen Anspruch auf Behandlung auf gleichem Fuße hätten. Maginot erklärte, wenn man in der Welt die internationale Gerechtigkeit zur Herrschaft gelangen lassen wollte, sei es ebenso notwendig wie gerecht und eine Bürgerpflicht für die anderen Nationen, wenn diejenigen Länder, die die Abrüstung gefordert seien, strengeren Bestimmungen der Vorkriegszeiten unterworfen würden als diejenigen Nationen, die keine Abrüstung begehren hätten.
Zu dieser eigenartigen Auffassung des französischen Kriegsministers erklärte in einer großen Rede im Haushaltsausschuss des Reichstages Reichswehrminister Ganner folgendes:
Die Verfasser dieser von der Weltöffentlichkeit wiederholt worden. Wir haben den Spruch eines wahrhaft unparteiisch zusammengesetzten internationalen Gremiums, dessen Zusammensetzung die deutsche Regierung von jeher geachtet hat, nicht zu hinterlassen. Deutschland ist im Vertrag der Abrüstung mit dem Vertrag damit begründet worden, dass sie die Einstellung einer allgemeinen Abrüstungsbeschränkung aller Nationen ermöglichen sollte. Deutschland hat diese Vorbedingung erfüllt. Wir sind aber nicht in einem Maße, das in der Geschichte ohne Beispiel ist. Die anderen Mächte aber haben sich verpflichtet, uns auf dem Wege der Abrüstung zu folgen. Das es sich hierbei um eine rechtlich verbindliche Verpflichtung handelt, haben maßgebende Staatsmänner der anderen Seite wiederholt behauptet.

Wir haben das Recht zu verlangen, dass die Ungleichheit der Abrüstung, die durch Deutschlands Voraussetzungen auf diesem Gebiete entstanden ist, durch den Vertragbestimmungen durch eine entsprechende Angleichung der anderen Mächte ausgeglichen wird.
Wir haben das Recht auf denselben Grad von Sicherheit, den die anderen Staaten für sich in Anspruch nehmen. Maginot hat nun darauf hingewiesen, dass Frankreich die Abrüstung bereits Rechnung getragen habe. Es habe die Zahl seiner Divisionen gegenüber dem Stande von 1913 herabgesetzt und habe heute weniger Mannschaften bei der Hand als damals. Statt der dreißigjährigen habe es einjährige Dienstzeit eingeführt. Wir können diese Organisationsänderungen des französischen Heeres nicht als Verzicht anerkennen. Es handelt sich vielmehr um

hochwertigere Umrüstung, die den Kriegserfordernissen und der raschen Entfaltung der Kriegstechnik Rechnung tragend die Schlagkraft der französischen Armee nicht vermindert, sondern beträchtlich vergrößert hat. Der Wert eines Heeres richtet sich nicht nach der Länge der Dienstzeit, sondern nach der Quantität der Ausbildung, nach der Stärke der ausgebildeten Reserve, nach der Zahl und der Güte des Materials. Alles dieses besitzt die französische Armee in vollkommenem Maße. 1912 war sie bei zwei jähriger Dienstzeit 640 000 Mann stark. Heute steht nur noch ein Jahrgang bei der Hand und dennoch beträgt die Gesamtstärke des Heeres fast ebensoviele! Fast die Hälfte des Heeres, mindestens 290 000 Mann, dient über die gesetzliche Dienstzeit hinaus und liefert ein hochqualifiziertes Ausbildungspersonal.
Ein neuer Beamtenkörper hat den Soldaten die Mobilisationsvorbereitung, die Verwaltung des Kriegsmaterials, den Transportdienst abgenommen. 30 000 Zivilangehörige besetzen die Soldaten vom Arbeitsdienst.
Die Jugend wird in einem früher unbekanntem Maße auf den Militärdienst vorbereitet. Daher ist Frankreich heute in der Lage, auch in der einjährigen Dienstzeit seinen Soldaten eine vollwertige militärische Ausbildung zu geben.
Sprechen die Zuhörer von Tanks, von Flugzeugen, von Geschützen, die zum Aufwachen von Maschinenabwehren von Luftangriffen? Außerdem besitzt Frankreich noch Waffen von lagern dem Material aller Art. Wie viele Verbände es im Kriege aus seinen ausgebildeten Reserve aufstellen und mit diesem Material beschaffen kann, das ergibt sich schon daraus, dass die Zahl der Generale und höheren Stabsoffiziere trotz der Verminderung der Anzahl der Friedensdivisionen gegen die Vertriebung auf das Ansehenbände gestiegen ist. Ferner haben sich die Ausgaben der Franzosen für militärische Zwecke seit dem Kriege ununterbrochen gesteigert. 1931 betragen sie 182 Milliarden Franc, d. h. fast drei Milliarden Mark.
Alle diese Leistungen führen den Beweis, dass Frankreich nicht damit begnügen hat, abzurufen, dass es sich vielmehr durch seine neue Organisation das stärkste und schlagfertigste Kriegsinstrument der Welt geschaffen hat. Wodurch eine Verbannung muss ich einreden, die während der französischen Kammerberatungen geschehen ist. Der Verdienst hat

die deutschen Landwehreinheiten auf 100 000 Mann Reichswehr, 150 000 Schutzpolizei und 30 000 Mann Wehrmacht. Soll das gemeint werden. Diese Aufstellung muss aus sachliche zurückgewiesen werden. Abgesehen davon, dass die Zahlen falsch sind — wir haben nicht 150 000 Mann Schutzpolizei, sondern nur 105 000 und davon sind 32 000 Mann Wehrmacht, und ebensowenig haben wir 30 000 Mann Wehrmacht, sondern — ist es unklar, die deutschen Wehrmacht und Soldaten zu den Landwehreinheiten zu rechnen.
Weder im Frieden noch im Kriege sind sie zum militärischen Einsatz bestimmt und dazu befähigt.
Ihre Organisation ist durch die internationalen Kontrollkommissionen unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung ihres Friedenscharakters festgestellt worden. Weder hierauf noch auf ihre Ausbildung hat das Reichswehrministerium den geringsten Einfluss.

Auch ein Orden!

Medaille für die französischen Besatzungsstruppen.
Die Vereinigung ehemaliger französischer Rheinland- und Ruhrtruppen hat eine besondere Medaille prägen lassen, die allen ehemaligen Besatzungstruppen verliehen werden soll. Die Medaille zeigt auf der einen Seite das Wappenstein der Französischen Republik und auf der anderen Seite die Festung Ehrenbreitstein.
Die Medaille wird von einem Diplom begleitet, das vom ehemaligen Kommandanten der Besatzungsarmee, General Guillaumet, geschrieben ist und folgende Worte hat: „Den Ehrenwerten der Besatzungsarmee angehörten. Die Verbände ich eine würdevolle Dankarbeit. Sie haben mit Mut und Würde ihre Pflicht getan und sich niemals durch irgendeine Herausforderung irreführen lassen noch ihre Ruhe und Kaltblütigkeit verloren. Sie haben alle den Dank des Vaterlandes verdient.“

Wie wird das Volksbegehren durchgeführt?

Ein Runderlass des preussischen Innenministers.
Über das Eintragungserfordernis für das durch den Stahlhelm beantragte Volksbegehren „Kampfbund der Arbeiter“ werden dem Runderlass des preussischen Ministers des Innern durch den Amtlichen Preussischen Presseblatt noch folgende allgemeine Bestimmungen mitgeteilt:
Das Stimmrecht bei der Volksabstimmung wird geheim ausübt. Allerdings ist eine öffentliche Abstimmung bei der Eintragung in eine Eintragungsliste beim Volksbegehren nicht durchführbar. Erforderlich ist nicht die Offenbarung der Stimmabgabe gegenüber den amtl. Ämtern, die die Durchführung des Volksbegehrens in der gesetzlich vorgeschriebenen Form sichern. Auch dem Eintragenden können die feiner Unterschrift etwa vorangehenden Unterschriften nicht verborgen werden.
Davon abgesehen, muss aber dafür Sorge getragen werden, dass das Stimmgeheimnis nach jeder Richtung hin gewahrt wird. Eine Belegung der Eintragungsräume mit Delegierten von Parteien oder Organisationen kommt nicht in Frage. Personen, die sich nicht in die Eintragungslisten eintragen wollen, sind in den Eintragungsräumen nicht zu dulden.
Es bestehen aber keine Bedenken, wenn Beauftragte von Parteien oder Organisationen auf Wunsch allgemeine Anstaltliche über den abgemessenen Fortgang der Eintragungen gegeben werden.

Wahlereignisse, Plakate von Parteien usw., die sich für oder gegen das Volksbegehren aussprechen, dürfen nicht zum Gegenstand eines öffentlichen Verstoßes gemacht werden, da eine behördliche Beeinflussung des Verfahrens zu unterbleiben hat. In den Eintragungsräumen oder sonstigen Amtsräumen dürfen keine Auftritte stattfinden, die den Zweck unterliegen politischer Zustimmung. Dies gilt auch für Zusammenkünfte zur Durchführung eines Volksbegehrens oder Volksversammlungen.

Entscheidungen und — Überraschungen?

Regierung, Sozialdemokratie und Reichslandbund.
Die Verhandlungen über den Etat in den Ausschüssen des Reichstages werden in dieser Woche zu Ende geführt werden. Gleichzeitig werden die Verhandlungen zwischen Regierung und Sozialdemokratie fortgesetzt über die Stellung der Partei zum Wehrrecht, insbesondere zum Bau des Panzerkreuzers B. Als Ausgleich für ein eventuelles Entgegenkommen in dieser Angelegenheit, der ja die Sozialdemokratie prinzipiell ablehnt, gegenübersteht, hat die Gegenforderungen aufgestellt auf Feuerwaffen und sozialpolitischen Gebiet. Wobey hat die Regierung ein Einsehen auf diese Wünsche abgesehen, weil sie eine neue erhebliche Belastung der Wirtschaft mit sich bringen müßten und nicht in das Wirtschaftsprogramm der Regierung paßt. Bis zur dritten Lesung des Wehrrechts im Reichstag dürfte aber noch einige Zeit verstreichen, und bis dahin können noch Änderungen in den beiderseitigen Meinungen eintreten. Ebenso ist die Frage des Gefrierfleischkontingents, bei dem ebenfalls die Stellungnahme der Sozialdemokratie eine ausgleichsgebende Rolle spielen wird, vorläufig noch hinausgeschoben.
Die zuständigen Ausschüsse des Reichsrates können sich erst am Mittwoch mit dem Gefrierfleischkontingent beschäftigen und erst im Anschluß daran wird die Stellung des Reichsrates sich mit diesem Gesetz fassen. Erst dann wird es sich entscheiden, ob eine das im Reichstag angenommene Gesetz vom Reichsrat abgelehnt wird. Dann müßte es noch einmal vor den Reichstag kommen und dort zu seiner Annahme eine Zweidrittelmehrheit erhalten.
Nicht unerheblich dürfte die innenpolitische Entscheidung beeinflusst werden durch den Verlauf einer Sitzung des Bundesrates des Reichs am 10. März, auf der nach einigen Vorkommnissen mit einem starken Vorhand gegen die Regierung Brüning und insbesondere gegen Reichsminister Schiele rechnet. Wie die Verhandlungen einiger Landbünde in der letzten Zeit verliefen, befeht eine starke Opposition im Reichslandbund gegen das Schiefelede Agrarprogramm, und es dürfte bei der Sitzung am 10. März zu Unabänderlichkeiten zwischen einzelnen Landbünden kommen, die für die zukünftige Haltung des Reichslandbundes zu dem Regierungsprogramm nicht ohne Bedeutung sein dürften. So kann diese Woche reich an politischen Entscheidungen und — Überraschungen werden.



Hindenburg wollte zurücktreten.

Im Fall der Aufhebung der Notverordnung.
Interessante Erklärungen über einen beabsichtigten Rücktritt des Reichspräsidenten gibt Reichsminister Schiele anlässlich einer Kontroverse zwischen ihm und dem deutschen diplomatischen Vertreter in Jugoslawien, zu denen im Hinblick ausdrücklich ermächtigt hat. Schiele erklärt: „Der Herr Reichspräsident hat am 17. Juli 1930, vor der Abstimmung über die Aufhebung der Notverordnung, sich in einer Unterhaltung mit mir (Schiele) dahin geäußert, daß er, falls im Reichstag der Antrag auf Aufhebung der Notverordnung — und zwar mit den Stimmen der Deutschnationalen — beschloßen würde, nur zwei Möglichkeiten sehe: entweder selbst von seinem Amt zurückzutreten oder den Reichstag aufzulösen. Der Herr Reichspräsident ermächtigte mich ausdrücklich, dies den Herren der deutsch-nationalen Fraktion mitzuteilen und hinzuzufügen, daß er angesichts der gegen eine dergleiche Verweigerung des Reichstages bestehenden Bedenken ermäßig den Gehalten seines Rücktritts ermäge, falls der Reichstag die vom Reichspräsidenten im Interesse des Landes erlassenen lebenswichtigen Verordnungen aufhebe.“

Für ein soziales Mietrecht.

Mietrentung und Preisrentung.
Der Bund Deutscher Mietervereine hielt in Dresden eine Sitzung ab. Es wurden zwei Entschließungen angenommen. Die erste Entschließung bespricht die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 in ihrem wohnungspolitischen Teil als eine schwere Schädigung der Mieterchaft und der Volkswirtschaft. Die Arbeitslosigkeit und die wohnungspolitische Gesamtlage erfordern dringenden Nachdruck von dem in der Notverordnung besprochenen Mietrecht. Die Mieterchaft ermahnt besonders eine klare Stellungnahme zu den Fragen des Mieterschutzes. Das in der Notverordnung für 1930 angeordnete

soziale Mietrecht müßte sofort kommen und die Frage des Mietzinses und des Kündigungserwerbs des Vermieters werden. Eine Einschränkung des Vermieters hinsichtlich der Höhe des Mietzinses und der Willkürlichkeit der Kündigung ist ein soziales Mietrecht unentbehrlich. Die andere Entschließung fordert Senkung der Mieten und Nebenkosten für Höfe der Bundesproportionalen Friedensmieten in Wohn- und Geschäftsräumen. Das Ziel der Reichsregierung auf allgemeine Preisrentung werde nicht eher fähbar in Erscheinung treten, bevor nicht Senkung der Mieten in für Wohnungen, Läden und Gewerbetriebe energisch durchgeführt werde.

Mißbrauchte Hilfe.

Die Fehler der Arbeitslosenversicherung.
In einer Unterredung wies Reichsfinanzminister Dr. Dietrich u. a. darauf hin, daß Deutschland in diesem Jahre den höchsten Arbeitslosenstand seit 1924 zu überwinden gehabt habe. Nur mit zusätzlicher Hilfe sei es gelungen, alle vorgelegten Ausgaben zu decken. Der neue Reichshaushalt sei um weit mehr als eine Milliarde niedriger als der alte. Trotzdem erwachte der Reichsregierung mit dem neuen Haushaltsjahr die Aufgabe, nicht nur den Haushalt an vielen Punkten weiter zu kürzen, sondern überhaupt den Versuch zu machen, mit noch weniger Ausgaben als bisher auszukommen. Die zweite große Aufgabe bestehe in einer gründlichen Überprüfung der Arbeitslosenversicherung. Die trotz aller Reformen noch immer unendlich viele Fälle aufweise, hauptsächlich deshalb, weil bei vier bis fünf Millionen Arbeitlosen eine wirklich zuverlässige und gründliche Abschätzung des einzelnen Falles nicht mehr möglich sei. So sehr die Notwendigkeit zu bestehen sei, den wirklich Arbeitslosen zu helfen, ebenso bringe die Ausmagerung der Fehler und Mißbräuche, die so viel böses Blut in der Bevölkerung magten. Nur wenn die Mängel behoben würden, habe die Arbeitslosenversicherung Aussicht auf Bestand.

Sie haben die Feuerwehre vergessen.

Grüner macht keine Konzeptionen.
Die Beratungen des Rates des Reichs wucherten in Berlin u. a. nahmen in Betracht, daß die Feuerwehren in Deutschland, wie die (Ges.) erkannt als Berufsfeuerlöcher die gewaltige organisatorische Leistung der Feuerwehre in den letzten vier Jahren an und gab zu, daß die Anzahl der Empfänger höher Steige in der Reichswehr nicht nur sei und daß u. a. in diesem Teil des Rates in Deutschland zusammenrechnen, so dürften sie auch die Feuerwehre nicht vergessen. Reichswehrminister Grüner betonte in seiner Stellungnahme zum Etat, daß er nicht in der Lage sei, bei dem Etat irgendwelche Konzeptionen zu machen. Er führte aus: „Ich möchte ausdrücklich betonen, daß mich alle Angriffe von links und von rechts nicht dazu veranlassen können, die von mir von jeher eingehaltene Linie in der Führung der Reichswehr auch nur um Spaltenbreite zu ändern. Denn ich bin der festen Überzeugung, daß die von mir vertretenen Grundgedanken allein gewährleisten, daß die Wehrmacht überparteilich und dem politischen Streit entzogen bleibt.“

Die Wehrmacht dient dem Staat, nicht den Parteien. Darum habe ich unverzüglich die Absicht, die Wehrmacht eine selbstverständliche Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Wehrmacht das erhält, was sie für die Erfüllung ihrer Kampfaufgabe, den Landesdienst, braucht. Der vorliegende Etat ist unter dem Gesichtspunkt aufgestellt, daß bei voller Wehrfähigkeit die Postage unseres Volkes und bei strenger Sparhaftigkeit diese lebensnotwendigen Forderungen erfüllt werden, und ich bin nicht in der Lage, hierin irgendwelche Konzeptionen zu machen.“

Stenau wandte er sich für gegen die Ausführungen des französischen Kriegsministers Maginot.
Das tschechische Rätsel in Rußland.
Gesamtisobole Angelegenheit des tschechischen Gesandtschaftsrates in Moskau.
Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß russische Diplomaten nicht nach Moskau zurückkehren wollten. Jetzt ist ein solcher gesamtisoboler Einzelfall des Gesandtschaftsrates Franz Szilp von der tschechischen Gesandtschaft bekanntgemeldet. Die russischen amtlichen Stellen erklären, daß Szilp gehen habe, seine Wohnung der Gesandtschaft nicht mitzuteilen. Der tschechische Gesandtschaftsrat, Szilp, wurde überlassen und wird Moskau mit mehreren Beamten der Gesandtschaft verlassen. Die tschechische Regierung hat beschlossen, eine Revision ihrer Gesandtschaft in Moskau durchzuführen. Szilp scheint schwerwiegende Gründe zu haben, nicht nach Prag zurückzukehren.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Antwort auf eine Anfrage Eugenbergs.
In einer Rede in Kempten hat der deutsch-nationale Parteiführer Dr. Eugenberg eine Reihe von Anfragen an die Regierung gerichtet. U. a. hatte er gefragt, ob es den Begriffen politischen Unfalls entsprechen, wenn der Eindruck zu erwecken versucht werde, als wenn das Zollernmündigungsgebiet in Verbindung mit dem neuen Hilfsgebiet die vom Reichspräsidenten genehmene und vom Reichstag bisher nicht eingetragene Aufgabe der Vertretung der Gaubürgerchaft erfüllen würde. Hierzu wird vom zukünftigen Reichstag die vom Reichspräsidenten an den deutsch-nationalen Abgeordneten Wege hingewiesen, in dem der Reichspräsident ausdrücklich erklärt, durch die in den letzten Tagen vom Reichskabinett verabreichten Gesetzentwürfe solle durch weitere vor der Verabschiedung stehende Maßnahmen der deutschen Landwirtschaft insgesamt eine durchgreifende und alsbaldige Hilfe gebracht werden.

Letztland.

Der Kampf um den deutschen Dom zu Riga.
Um bei der bevorstehenden Parlamentsentscheidung über die Domentierung die Zustimmung in voller deutscher Fraktionsstärke zu ermöglichen, legte der krankheitshalber in Damos weilende Dr. Schiemann freiwillig sein Mandat nieder. Stellvertreter für ihn wird Sadowitsch. Einmütig wurde auf der Tagung aller deutschen Parteien Letztlands beschloßen, bei den Neuwahlen Schiemann wieder an erster Stelle aufzustellen. Weiterhin wurde der Standpunkt der deutschen Fraktion gebilligt, so lange seiner Regierung das Vertrauen auszusprechen, bis die Domentierung vom Parlament nicht endgültig abgelehnt worden ist.

Aus In- und Ausland

Berlin. Der Berliner Volkspräsident hat gegen zwei Offiziere und drei Oberwachmeister der Berliner Schutzpolizei wegen verfassungswidrigen Verhaltens Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Entlassung eingeleitet und die Beamten sogleich von ihrem Dienst entbunden. Außerdem sind die Beschuldigten auf halbes Gehalt gesetzt worden.
Berlin. Das Ehrenpräsidium für den 5. Deutschen Jahrestag, der in der Zeit vom 26.—29. März 1931 stattfindet, haben Reichsminister des Innern Dr. Brüning und Reichsarbeitsminister Dr. e. h. Stegerwald übernommen.
Wassau. Der Stahlhelm und verschiedene Bauernverbände veranstalteten eine große Kundgebung zur 100-Jahr-Feier für den Freiheitskampf von 1848. Die Redner wiesen auf einen als den bedeutenden Schöpfer der Idee hin, die heute wie damals im Kampf gegen das verfallende parlamentarisch-demokratische System einen konterrevolutionären organisierten Staatsaufbau herbeiführen sollte.
Wassau. Das Oberste Organ der Sowjetunion in Samarland verurteilte drei Eisenbahnbeamte wegen Sabotage zum Tode durch Erschießen. Sechzehn andere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von sechs bis zehn Jahren. Die Todesurteile wurden bereits vollzogen.

Sechs Tage der Kochkunst.

Reichsminister Schiele eröffnet die Berliner Ausstellung.
Am 14.—19. März, in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Berlin stattfindenden Kochkunstausstellungen u. a. und 9. Reichsgaulestern, die von Dr. e. h. Schiele, dem Direktor der Kochkunstausstellung, eröffnet wird, werden neben der Kochkunst der gastronomischen Vorkenntnisse führende Berliner Hotels, Restaurants, Stadtküchen, Küchenmeister und Köche die Leistungsfähigkeit und internationale Geltung der Berliner Küche in täglich wechselnden Showspielen öffentlich unter Beweis stellen. Der Internationale Verband der Köche bringt eine Sonderkarte, die sich mit der Plakette befährt. Auch der Zweigverband der Bädermeister ist mit einer Sonderkarte „Unser täglich Brot“ vertreten. In der Halle der Sanssouci vertritt der große Koch- und Bäckerwerb, der an nicht weniger als 250 Kochen zum Austrag kommt, ein besonderes Ereignis zu werden.

Starker Schneefall in Südbaden und in der Schweiz.

Lawinen in Vorarlberg.
In Südbaden und der Schweiz hat es in den letzten Tagen ohne Unterbrechung geschneit. Auf dem Schwarzwald haben zahlreiche Postautofahrten den Betrieb einstellen müssen. In Säckingen konnte die alljährlich dort stattfindende große Fribolinsprozession, an der auch die Schweiz immer zahlreich beteiligt war, wegen des Schneetreibens nicht abgehalten werden. In der Schweiz hat die Arth-Nig-Bahn wegen der Lawinengefahr den Betrieb eingestellt. In Vorarlberg ist eine große Lawine niedergegangen, die einen 10 Kilometer langen Schneefeld mit sich brachte und das ganze Talbett zudeckte. Eine weitere Lawine von 250 Metern Länge ging von der Raststätte nieder und zerstörte mehrere Almhütten.

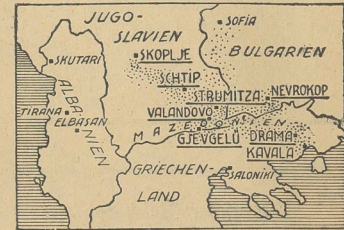
Die Dolomitenpässe durch Schnee geherr.
Sämtliche Dolomitenpässe sind durch Schneemassen bis zu zwei Meter hoch. In Amadonegobiete ist ein Schneehaus durch eine riesige Lawine weggerissen worden. Die gleiche Lawine ist auf ihrem Wege zu Tal 2000 Bäume mit.

Schwere Lawetter in den Vereinigten Staaten.

Todesopfer der Schneestürme.
Das Zusammenstreffen von heftigen Stürmen mit den für die Zeit vorwiegend großen Schneefällen hat zu furchtbaren Verheerungen an der ganzen Küste der Vereinigten Staaten und vor allem im Gebiete um Newport geführt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Auch fünf Todesopfer der Schneefälle werden gemeldet. Man befürchtet, daß die Verluste sich noch als größer herausstellen werden.

Erdbeben auf dem Balkan.

Viele Todesopfer. — Häuser Rützen ein.
Viele Asten sind umgeworfen. Der Herd des Erdbebens, das den Balkan heimgesucht hat, liegt in der gleichen Gegend im Magadonen, die schon am Freitag vom Erdbeben betroffen wurde. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat das letzte Beben katastrophale Folgen gehabt. Die Eisenbahn- und Telephonverbindungen sind völlig unterbrochen.
Mehrere 100 Personen sollen getötet oder verletzt sein. Nach den Aufzeichnungen der bishigen Erdbebenkarte liegt der Herd des Erdbebens in einer Entfernung von 530 Kilometern südlich von Belgrad. Die Erdbebenkarte war so stark, daß die Wälder von sämtlichen Apparaten abgebrochen wurden. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen war der Schaden des Erdbebens vom Freitag erheblich größer, als zuerst angenommen wurde. Angefangen sind mehr als 100 Häuser eingestürzt und 30 Personen verletzt worden.



Das Erdbebengebiet auf dem Balkan.

Das Beben ging von der Gegend der griechischen Städte Drama und Kavala aus und setzte sich in nordwestlicher Richtung nach der griechisch-bulgarisch-jugoslawischen Grenze fort, wo der größte Schaden angerichtet wurde. Die heimgesuchten Gebiete sind punktiert, die Namen der betroffenen Städte unterstrichen.

Die Katastrophe in Südburien.

200 Tote und 600 Verletzte.
Die Erdbebenkatastrophe, die das südbliche Serbien heimgesucht hat, scheint doch viel größer gewesen zu sein, als man ursprünglich zugeben wollte. Nach den im Belgard vorliegenden Nachrichten hat man mit mindestens 200 Toten zu rechnen. Die Zahl der Schwerverletzten wird mit 600 angegeben, die der eingestürzten Häuser mit über 1000. Der jugoslawische Minister hat beschloßen, der Bevölkerung des von der Katastrophe betroffenen Gebietes die Erdbebenschäden aus der Staatskasse zu ersetzen. Obwohl das rote Kreuz alle seine Mittel zur Verfügung gestellt hat, fehlt es im Erdbebengebiet an Ärzten und Medikamenten. Die Verwundeten liegen zum großen Teil im Freien an Tragnbahnen.

Am schwersten betroffen wurde nach den bisherigen Nachrichten die Gegend südlich von Stolpe (früher Strub), insbesondere der Bezirk Demirtopi. Das Dorf Vrtava wurde dem Erdbeben gleichgemacht.

Man hat dort 19 Tote und 22 Schwerverletzte geborgen. Die Dörfer Karadjevo, Ubovo, Trajaco, Mitrovice und die Stadt Aranadzovo wurden zum größten Teil zerstört. Die Bahnhöfe von Demirtopi, Ubovo und Mitrovice wurden in Trümmer gelegt. Die Eisenbahnbrücke über den Vardar stürzte in den Fluß. Außerdem wurden sämtliche Brücken im Vardaral schwer beschädigt.
Der König und der Ministerpräsident sind in das Erdbebengebiet abgereist, um sich von dem Umfange der Katastrophe selbst zu überzeugen. Der König ordnete an, daß alle Soldaten aus Südburien sofort beurlaubt werden, damit sie ihren Familien beistehen können.

Starres Erdbeben in Japan.

In London eingetroffene Berichte besagen, daß die Städte Hakodate und Omosi in Japan durch Erderschütterungen schwer beschädigt worden sind. Der Einwohner hat sich eine Panik bemächtigt; sie fliehen in großen Scharen aus dem Erdbebengebiet. Mehrere Einzelheiten über die Ausmaße dieses neuen Erdbebens fehlen noch.
Wie das Erdbeben auf dem Balkan, wurde auch dieses japanische Erdbeben von den Instrumenten der deutschen Erdbebenwarte Hohenheim aufgezeichnet. Man schätzte die Herdenfernung auf 9300 Kilometer und vermutete sofort, daß die Erde im nördlichen Japan gebeugt wurde. Die Aufzeichnung der Bebenwellen durch die Japanstation dauerte fast zwei Stunden.

Riesenfeuer in London.

Ein großes Gemütl- und Teerlager niedergebrannt.
In London hat ein riesiges Feuer ein sechsstöckiges Lagerhaus gegenüber dem Tower mit allen Vorräten, die hauptsächlich aus Teer und Gemütl bestanden, vernichtet und einen Schaden von mindestens acht Millionen Mark verursacht. In kürzester Zeit waren die oberen Stockwerke ein Opfer der Flammen. Über 1100 Feuerwehreinheiten wurden zur Bekämpfung des Feuers angeboten. Ein dichter Rauch, wie er sich bei Gemütlbränden entwickelt, hüllte die ganze Umgebung ein. Außerst gefährlich war die Lage, als ein eiserner Ladestrom vom Dach herunterstürzte. Er verfehlte mit knapper Not ein vor dem Lagerhaus auf der Straße liegendes Schiff, das wegen des nahen Feuers nicht abgedreht werden konnte. Die Feuerwehren bekämpften das Feuer mit Gasmaske, was aber nicht verhindern konnte, daß viele Feuerwehreinheiten durch die giftigen Dämpfe bläuh wurden. Sämtliche Feuerhydranten, die verfügbar gemacht werden konnten, wurden zur Bekämpfung des Feuers angeboten, und es dauerte viele Stunden, ehe man das Feuer einigermaßen Herr werden konnte. Auf den Dächern hatten sich Tausende von Zuschauern angeammelt.

Zurückbare Panik auf sinkendem Schiff.

John Todeskopier eines Schiffszulammenloches.
In der Nacht ereignete sich auf der Donau, die zurzeit harten Wellengang aufweist, ein folgenschweres Schiffunglück. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache stießen in der Nähe von Belgrad der Passagierdampfer „Agrum“ und der in entgegengekehrter Richtung fahrende Dampfer „Marshall Franck d'Esperry“ zusammen. Letzterer erlitt durch den Zusammenstoß in der Höhe des Maschinenraumes ein so gewaltiges Loch, daß er sofort zu sinken begann.

Der Zusammenstoß ereignete sich bei undurchdringlichem Dunkel und heftigem Sturm. Der flugabwärts fahrende Dampfer wurde so heftig gerammt, daß das Schiff entzweit geschnitten wurde. Sofort legte sich der havarierte Dampfer zur Seite und begann zu sinken. Die erschreckten Passagiere stürzten in wilder Panik auf Deck. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsaktion kamen nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen zehn Menschen bei dem Unglück zu Tode, und zwar vier Bäuerinnen, der Steuermann des gerammten Schiffes, ein Gendarm und vier Erntlinge, die mit den Händen aneinander gefesselt waren.

Berliner Produktenbörse.

Getreide und Ölkuchen der 1000 Stückmarkt, je nach 100 Kilogramm in Reichsmark.		9.8.		7.8.	
Weiz. mär.	291-293	291-293	291-293	291-293	291-293
Haar. mär.	176-178	171-173	171-173	171-173	171-173
Fruchtgerste	197-218	195-211	195-211	195-211	195-211
Wintergerste	216-224	213-221	213-221	213-221	213-221
Hafer, mär.	163-160	150-157	150-157	150-157	150-157
dommerich	—	—	—	—	—
weizenbr.	—	—	—	—	—
Reisenerbsen	—	—	—	—	—
p. 100 kg fr.	—	—	—	—	—
Get. fr. feinst.	—	—	—	—	—
Wt. a. Rot.	34,5-40,	34,5-40,	34,5-40,	34,5-40,	34,5-40,
Reisenerbsen	—	—	—	—	—
p. 100 kg fr.	—	—	—	—	—
Berlin br.	—	—	—	—	—
unt. Sod.	25,6-28,9	25,1-28,3	25,1-28,3	25,1-28,3	25,1-28,3
Beizöl. 1. Wm.	12,9-12,7	12,1-12,5	12,1-12,5	12,1-12,5	12,1-12,5
Beizöl. 2. Wm.	11,1-11,5	10,9-11,3	10,9-11,3	10,9-11,3	10,9-11,3
Raps	—	—	—	—	—
Veisinfat	—	—	—	—	—
Witt. Erbsen	21,0-26,0	20,5-25,5	20,5-25,5	20,5-25,5	20,5-25,5
fl. Speiseerbsen	22,0-24,0	22,0-24,0	22,0-24,0	22,0-24,0	22,0-24,0
Rüben	19,0-21,0	19,0-21,0	19,0-21,0	19,0-21,0	19,0-21,0
Reisfisch	22,0-25,0	22,0-24,0	22,0-24,0	22,0-24,0	22,0-24,0
Aderbohnen	17,0-19,0	17,0-19,0	17,0-19,0	17,0-19,0	17,0-19,0
Reisen	20,0-23,0	19,0-22,0	19,0-22,0	19,0-22,0	19,0-22,0
Erbsen, blaue	18,0-19,0	18,0-19,0	18,0-19,0	18,0-19,0	18,0-19,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, weiße	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0
Erbsen, gelbe	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0	21,0-24,0

Carl Quehl

bringt Alles, was Ihnen noch zu
Ostern fehlt, zu sehr
billigen Preisen:

Neue Frühjahrsstoffe mit schönen Seideneffekten, Lindener Samt, Crepe Lido, Veloutine, Crepe de Chine, bedr. Crepe Georgette, Waschseiden

Moderne Gardinen, Künstler-Garnituren, Stores, Tüllbettedecken, Landhausgardinen, Gardinenmull, Fensterspitze, Vorhangstoffe, Sofadecken

Konfirmanden-Kleider in Samt, Seide und Wolle, **Konfirmanden-Mäntel, Damen-Kleider** in allen Größen und schöner Auswahl

Konfirmanden-Einsatzhemden, Oberhemden, Schlipse u. Kragen, Damenhemden Hemdhosen, Schlüpfer, Prinzeßbrücke, Büstenhalter und Strumpfhaltergürtel

Ring-Strümpfe in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit, Frühjahrshandschuhe Seidenschals, Einsätze und Kragen für Kleider. Spitzen aller Art.

Tafeltücher, Kaffeedecken, Tischdecken, Klöppeldeckchen Bettbezüge, Betttücher, Inletts

Zur Konfirmation

finden Sie bei mir eine besonders reiche Auswahl in **Konfirmanden-Kleidern und -Anzügen** in jeder Preislage. Ich lege besonderen Wert darauf, nur gediegene Ware zu liefern, an der die jungen Leute, wenn sie ins Leben hinaustreten, noch lange Freude und Nutzen haben.



Zur Konfirmation

mache ich gleichzeitig auf mein gutsortiert. Lager in **Konfirmanden- Wäsche** aufmerksam, ferner empfehle **alle Artikel**, die zur Vervollständigung der Kleidung unerlässlich sind, wie: **Krawatten, Haarschleifen, Handschuhe, Strümpfe und Taschentücher.**

Selbst ausgesuchte Stoffe werden nach Maß in eigenem Damen-Schneiderei-Atelier sauber und preiswert angefertigt.

Ernst Peschke, Annaburg, Ackerstraße 16

Das Haus der guten Qualitäten!

Konturrenzlose Preise für Ia. Weine

Feiner alter Tarragona	1 Fl.	1.-	Mk.
1928er Godesheimer	1 Fl.	1.25	"
Feiner alter Insel Somo	1 Fl.	1.40	"
Montagne Catalogne	1 Fl.	1.50	"
Feiner alter Malaga	1 Fl.	1.90	"
1928er Obenbener Berg	1 Fl.	1.90	"
San Anton	1 Fl.	2.25	"
1929er Freinsheimer	1 Fl.	2.25	"
Feiner alter griech. Muskat	1 Fl.	2.60	"
1928er Gephloher Kirchberg	1 Fl.	2.60	"
Feiner alter Scherrn	1 Fl.	2.95	"
Alter Malaga superieur	1 Fl.	2.95	"
Bavillon de La Tour	1 Fl.	2.95	"
1924er Haut Sauternes	1 Fl.	3.35	"

Beste Rotweine!
Louis Hofmann, Annaburg, Torgauwerft.

Umzüge nach außerhalb sowie **Beförderung von Lasten** aller Art übernimmt
Rich. Heinlein, Telefon 308.

Sämtliche Bau-Artikel:

Eiserne Träger und Säulen, letztere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden sofort angefertigt.
Front- und Grabgitter, **Eiserne Fenster und Oberlichte, Türen und Torwege** vom Lager und nach Maß.
Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofenbau-Artikel, Tonrohre.
Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger, sowie komplette Wasserleitungen.
Stallgitter für Schweinefülle, Schweinetröge :: Krippenschalen.

Wilhelm Grahl.

Großes Conwarenlager!

Tonröhren, 10—40 cm Durchmesser
Krippenschalen, alle Größen
Schweinetröge, alle Größen u. Formen
Ferkeltröge, alle Größen und Formen
Pötel, Gurken- und Wasserkasser empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß Annaburg

Bei uns kostet:

1 Pfd. Alpen-Einbürger butterweich	48 Pf.
1 Pfd. Norweger Südlinge	32 Pf.
1 Pfd. Thüringer Rot- und Landeherwürst	78 Pf.
Appetitswürstchen weich zum Streichen	38 Pf.
Russische Sardinen 1/4 Pfd.	15 Pf.
Senfgurken 1/4 Pfd.	15 Pf.
Pfeffergurken 1/4 Pfd.	20 Pf.
Wieder eingetroffen große Gewürzgurken 2 Stk.	25 Pf.
Gefüllte Osterier 1/4 Pfd. von an	15 Pf.

Außerdem wie immer:

5 Proz. Rabatt
Hamburger Kaffelager
Bernhard Niemann
Thams & Garfs
Niederlage Annaburg
In unseren Fenstern finden Sie alles ausgelegt!

Ein immer größerer Raucherkreis wendet sich dem Cigarillo

zu, weil durch die Verwendungsmöglichkeit feinsten kurzblättriger Tabake besonders gute Qualitäten schon in den Preislagen 5, 6, 8 und 10 Pf. geboten werden können.
Meine Cigarillo-Angebote sind die Spitze der Fertigungslässigkeit und sind von **Stolz- und Steuer-Erhöhung unbetroffen.**
Rauchen Sie Qualitäten und kaufen Sie im Fachgeschäft **Louis Hofmann.**
Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Augen-Freund,
Berlin N 20
Badstr. 42 v. III.



Spezial-Geschäft für **Augengläser.**

Wünschen Sie wirklich gut passende **Augengläser** dann gehen Sie nur zu **Augen-Freund**. Der größte Wert der Augengläser besteht in der genauen Augenprüfung durch einen erfahrenen Optiker. Auf Grund dreißigjähriger Erfahrung biete ich Ihnen Vorteile, die Sie vergeblich wo anders suchen. **3 Monate Probezeit, 1 Jahr Garantie für richtiges Sehen.** Kostenslose Augenprüfung, Freiheitspreise von 2 Mark aufwärts je nach Wunsch und Bedarf. Zahlreiche Anerkennungen aus Annaburg, Hülse und Plat in den schwierigsten Fällen. Gläser aller Schleiarten. Fassungen für jede Gesichtsforn. Sobald die Augen klammern und schnell ermüden, kleine Schritt nicht mehr richtig zu erkennen ist, tut ein gut passendes Augenglas wunderbare Dienste. Verfümen Sie diese Gelegenheit nicht. Ich bin zu treffen in Annaburg im „Siegeskranz“ am Freitag von 9—11 und 6—7 Uhr und Sonnabend von 9—11 Uhr. Falls Sie keine Zeit haben, zu mir zu kommen, geben Sie bitte Ihre Adresse im „Siegeskranz“ ab. Ich komme dann innerhalb der Stadt unverzüglich zu Ihnen.
Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Inserate irre machen.



Bund Königin Luise

feiert am Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Waldschloßchen den **Geburtstag unserer Königin Luise** mit Theater-Aufführungen. Alle waterländischen Verbände und Deutschgenannte sind hierdurch herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Nur 3 Tage!
auf der Durchreise

Madam René
die berühmte Helseherin für Jedermann allein zu sprechen nur
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Annaburg, Markt, Wohnwagen

M. G. V.
Mittwoch 8 Uhr:
Gefangtunde
für alle Sänger.

Schlachtemesser

Stahl und eine neue Fleischschürze in der Mühlenstraße verloren. Abzugeben gegen Bezahlung Markt 8.

Bürtengeschäft pp.

Toiletteartikel usw., gut eingeführt, 75 J. alt, einziges Spez.-Gesch., krankh.-altershalb sofort Bargeld f. 3 bis 4000.— einlöst Waren zu verkaufen. Laden in Wobg. ohne Tausch, verkehrreiche Straße. Anfragen Torgau, Postfach 49.

Fahrradlampen

jeder Art
♦ **Carbid** ♦
♦ **Taschenlampen** ♦
Batterien
Stabbatterien
empfiehlt
Annaburger
Fahrrad-Zentrale
Torgauwerft. 5



Reklamsutriden

wird Ihre Wäsche ausgereut auf meiner elektrischen Wäscherolle
L. Hofmann.

Bestellungen auf

Britetts

nimmt entgegen
J. G. Fritzsche.

Rechnungsbücher,
Lohnungshefte,
Notizbücher, Notizblöcke, Agendas,
Vierfarbendruck,
Bestellbücher,
Kontobücher aller Art
empfiehlt
Herrn. Steinbeiß.

Bestellungen auf

Britetts

nimmt entgegen.
Otto Scheibe.



Elets frisch bei:
Franz März
Inh.: L. Schröder

Zollerhöhung für Roggen.

Mit sofortiger Wirkung auf 20 Mark. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft...

Das kleine Pumpnickel-Roggengetreide.

Zusammenföde im Roggenzüchtungsamt. Im Roggenzüchtungsamt...

Zu einer Zeitungsmeldung, daß größte Partien ausland des Roggen...

an einem kleinen Pumpnickel-Roggengetreide betitelt habe.

den Bau des guten deutschen Roggens im Ausland in Mitteleuropa...

Die Gemeinde der 6000 Armen.

Der Reichspräsident an die Gemeinde Weisel. Aus Anlaß der 100. Wiederkehr...

Dem Herrn Reichspräsidenten sendet die Gemeinde der sechs-tausend Kranken...

Mitarbeiterin beim neuen Aufbau unseres Volkes sein. — Der Reichspräsident...

Friedrich von Bodelschwingh in christlicher Fürsorge für alle Mitleidigen...

Ehrgang Dr. Brauns.

Berlin. Die Treuhandstelle für Bergmannswohnanlagen teilt mit...

Haubiberfall auf einen Bauhütten.

Münch. Ein außerordentlich fieser Haubiberfall wurde hier auf einen Bauhütten ausgeführt...

Lawinen in der Schweiz.

Mehrere Bahnhöfen verhängt. Die hiesigen Berggasse haben im Berner Oberland...

Im Gstarerland ging die gefährliche Gappellau-Lawine am Samstag...

Zwei ängstliche Gewinner des Großen Loses

Das Große Los der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie ist bekanntlich nach Hessen-Nassau gekommen...

In dem hiesigen Dorf Wies über lebt ein Mann, der von dem Großen Los gleichfalls ein nettes Teilchen „abgetriegt“ hat...

15000 Chinesen machen „Weißes Pulver“

Die chinesische Regierung hat festgestellt, daß fast die gesamte etwa 15000 Menschen zählende Bevölkerung von Sin-Mingung...

Polnische Spionagerichter.

Zarnowitz. Unter der Auflage der Spionage zu zweifeln Zarnowitz hatte sich hier mit im Zuge Zarnowitz-Beuten...

Nah und Fern

Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt. Der Würzburger Kenner Schmitt, der seit langem in der Wandelhalle...

„Günther in „auf der Insel Tempel“. Der bekannte Wanderprediger „auf der Insel“...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

„Der Reichstagsabgeordnete Schmitt beauftragt“. Der Würzburger Kenner Schmitt...

Spiel und Sport

Sp. Eine Aufhebung oder Änderung des § 2 der Satzung der Deutschen Turnerschaft...

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Föckel.

18. Fortsetzung. Stachdruck verboten.

Ein lässiges Nicken bedeutete, daß das Mädchen entlassen war.

Wenige Minuten später sah Nella in einem der bequemen Korbstühle...

Wann, Kind und Erzgebirger waren weggehen. „Annenmarie! — Annenmarie!“...

Er stieg eine Weile bergauf und wandte sich dann seitwärts, von woher das Geräusch der Herdenglocken kam.

Er kam sich mit einem Male fast lächelnd klein vor in seiner Sorge um sie.

Stimme hörte, welche sie aller Furcht vor etwaiger Strafe überjoh.

„Kleine, süße Annenmarie! Er setzte in großen Sprüngen den Waldwegen herab.“

„Eine zärtliche Mutter bist du gerade nicht!“ sagte er kühl und griff, ohne das zweite Gebet neben Nellas Platz zu beachten...

„Gott, ich kann es nur eben nicht so zeigen! Im Grunde genommen wäre das Gefühlsverwundung, wenn ich mich fürchte!“

„Sie nicht gestreut und machte in einem der Hefte breite Entwürfe.“

„Gut, daß es nicht das deine ist,“ warf sie dawider und sah einen Augenblick mit einem spottenden Lächeln zu ihm auf.“

„langsam ein weiteres Heft durch, „mühte ich dir sagen daß ich es an der Zeit finde, Annenmarie in eine Pension zu geben.“

„Annenmarie ist keines von den Kindern, das langsam.“

„Ich verbitte mich dem Schulmeister!“ fuhr sie auf. „Annenmarie ist meine Tochter — die meine!“

„Und die meine! — unterbrich mich nicht, bitte. Ich habe sie adoptiert.“

„Die Tiere schlug trahend ins Schloß. Nella zuckte nervös zusammen.“

„Nella zuckte nervös zusammen. Eine Flegelzeig war das! Unterhört und — nöbelhaft.“

